

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 21

Illustration: Herr Müller!
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armon Planta

Die Angst der Mächtigen

Wage jaa nicht
irgendeine Korrektur
am heiligen Gefüge
jeglichen
«Establishments»
laut zu erträumen!

Du verursachst
panische Angst

Wage jaa nicht
andere Wege zu weisen!

Im Westen riskierst du
Ruf und Erfolg
und im Osten wirst du
ganz sicher versorgt

Bei uns in der Schweiz
bist du subversiv
und Handlanger Moskaus
und bei ihnen in Polen
bist du kontrarevolutionär
in Washingtons Sold

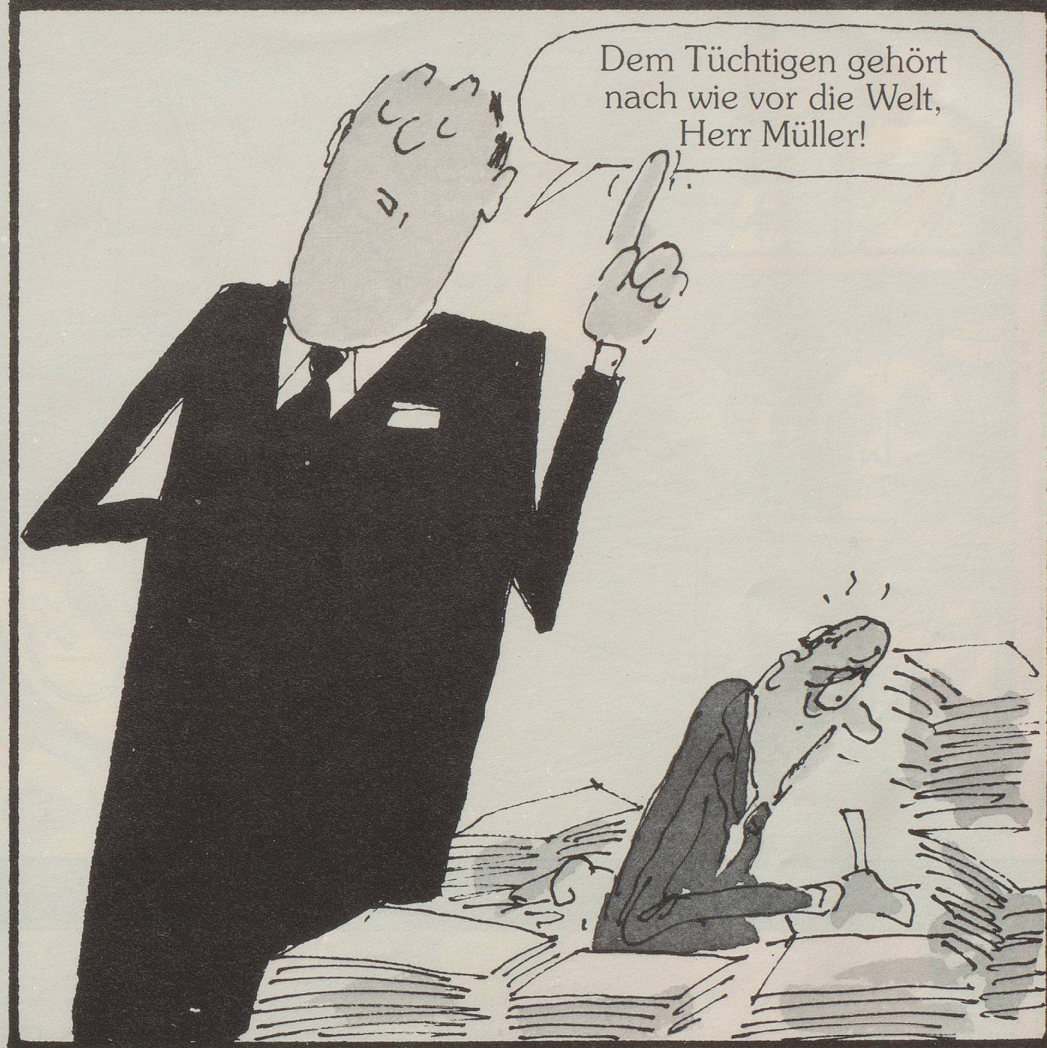
Panische Angst
führt immer
zu Intoleranz
anstatt zum Gespräch

Hubers verbringen ihre
Ferien in einem Luxushotel.
Er geniesst die freie Zeit und
liest. Sie ist nicht einverstan-
den: «Geht es dir noch: Wir
bezahlen 300 Franken am
Tag, und du liest ein Buch!»

Sag, Mama, was ist eigent-
lich Erotik?» – «Weisst
du, meine Liebe, ich habe
sechs Kinder in die Welt ge-
setzt. Da hat man keine Zeit,
sich mit solchem Zeug abzu-
geben.»

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Endlich glaubt der Psychi-
ater, den Komplex seines
Patienten herausgefunden zu
haben: «Sie hatten eine sehr
glückliche Kindheit, und nun
haben Sie deswegen einen
Schuldkomplex.»

Ernst kommt um zwei Uhr
morgens nach Hause und
schleicht sich auf Zehenspit-
zen ins eheliche Schlafzim-
mer, als seine Frau erwacht.
«Bist du es, Ernst?» fragt sie
schläfrig. «Das möchte ich dir
geraten haben», antwortet
er.

Schreibereien

Am einfachsten wäre es natür-
lich, festzustellen, die umstrit-
tenen Tagebücher seien auf keinen
Fall von Adolf H., weil der gar
nicht schreiben konnte. Aber das
Gegenteil hatte er ja mit den zwei
1921 in Festungshaft geschriebe-
nen Bänden «Mein Kampf» be-
wiesen. Nur wollte das damals
niemand zur Kenntnis nehmen.

Boris

Schwere Schwierigkeit

In der Sendung «Die Schwie-
rigkeit der Deutschen mit dem
Leichten» (gemeint war die Un-
terhaltung) im Zweiten Deut-
schen Fernsehen wurde festge-
stellt, die Schwierigkeit der Deut-
schen mit dem Leichten beweise
allein schon diese Sendung, die
nirgends sonst auf der Welt über-
haupt möglich wäre.

Da haben die guten Leute wohl
ihren kleinen Nachbarn im Süden
völlig übersehen.

Boris

Pünktchen auf dem i



öff

Dies und das

Dies gelesen (als Bildlegende
in einer «Wir feiern Hoch-
zeit»-Beilage, notabene):
«Ein Bräutchen mit festli-
chem Zopf! Ob falsch oder
echt, der Fachmann macht's
möglich.»

Und *das* gedacht: ... und der
Ehemann, ob echt oder
falsch, wundert sich. Kobold

Die Wahlen

stehen bald wieder einmal vor der
Tür. Wer die Wahl hat, hat be-
kanntlich die Qual. Ausser wenn
die Auswahl so gross ist, dass jeder
etwas für seinen Geschmack wäh-
len kann. So gross wie die Aus-
wahl an herrlichen Orientteppi-
chen bei Vidal an der Bahnhof-
strasse 31 in Zürich kann natür-
lich nicht jede Liste sein!